

Situation beim EVTZ Eurodistrikt PAMINA:

Der EVTZ setzt seit dem 23.03.2020 einen **Plan zur Fortsetzung der Arbeit** um. Zu diesem Zweck wurde ein kleiner Koordinations-Ausschuss von drei Personen eingerichtet, welcher sich insbesondere um die INFOBEST-Aufgabe, die interne und externe Kommunikation des EVTZ sowie seine Funktionsfähigkeit kümmert. Des Weiteren nimmt der EVTZ Eurodistrikt PAMINA in der aktuellen Krisensituation eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen den französischen und deutschen Behörden wahr.

Auf der Internetseite des **INFOBEST-Netzwerks** am Oberrhein (www.infobest.eu) wurde ein spezifischer FAQ-Bereich zu COVID-19 und damit verbundenen Grenzgängerfragen eingerichtet. Ebenso stellt der EVTZ allgemeine Informationen auf seiner Internetseite zur Verfügung und kommuniziert in den sozialen Medien.

Die Räumlichkeiten des EVTZ Eurodistrikt PAMINA in Lauterbourg bleiben bis zum 15. April 2020 geschlossen. Sämtliche MitarbeiterInnen befinden sich im **Home Office** und sind per E-Mail sowie unter den üblichen Telefonnummern erreichbar.

Situation in Deutschland:

Bundesweit beschlossene Maßnahmen:

- Bürgerinnen und Bürger werden angehalten, die sozialen Kontakte so weit wie möglich zu reduzieren
- Mindestabstand im öffentlichen Raum von 1,50 Metern. Besser zwei Meter
- Aufenthalt im öffentlichen Raum ist nur alleine oder mit einer weiteren Person oder im Kreis der Angehörigen des eigenen Hausstands gestattet
- Der Weg zur Arbeit, zur Notbetreuung, Teilnahme an erforderlichen Terminen, individueller Sport und Bewegung an der frischen Luft bleiben weiter möglich
- Gruppen feiernder Menschen - auch im Privaten - sind inakzeptabel
- Gastronomiebetriebe werden geschlossen, nur die Mitnahme von Speisen und Getränken ist gestattet
- Dienstleistungsbetriebe im Bereich der Körperpflege werden geschlossen - Ausnahmen gelten nur für medizinisch notwendige Dienste
- In allen Betrieben ist es wichtig, die Hygienevorschriften einzuhalten und wirksame Schutzmaßnahmen umzusetzen
- Die Maßnahmen sollen eine Geltungsdauer von mindestens zwei Wochen haben

Situation in Baden-Württemberg (MI) und Rheinland-Pfalz (NA)

Hinzu kommen in einigen Fällen **zusätzliche Vorschriften und Verbote auf Länderebene**. In Bayern und im Saarland gibt es beispielsweise umfangreichere Ausgangsbeschränkungen – keine Ausgangssperren oder Sperrstunden. **In Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg gelten stellenweise strengere Bestimmungen auf Kreisebene oder in bestimmten Städten**. Dort wurden Ausgangsbeschränkungen und Betretungsverbote erlassen. Es drohen stellenweise empfindliche Geldstrafen.

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg hat Auslegungshilfen zur Schließung von Einrichtungen und Ladengeschäften auf Grund der Corona-Verordnung veröffentlicht. Damit wird klargestellt, welche Branchen und Betriebstypen von den

infektionsschützenden Maßnahmen betroffen sind und welche weiterhin geöffnet bleiben dürfen.

Handwerk und Dienstleistungen sind grundsätzlich nicht betroffen – es gibt aber Ausnahmen, die sich aus den Rechtsverordnungen der Länder ergeben. Von Schließungen betroffen ist vornehmlich der Einzelhandel. So müssen unter anderem Autohäuser und Fahrradläden schließen, nicht jedoch Kfz- und Fahrrad-Werkstätten, die auf die Reparatur und Wartung spezialisiert sind. Einzelhändler, die ihren Laden schließen müssen, dürfen z.B. über Hotlines, Online- bzw. Versandhandel oder andere Vertriebswege ihre Waren selbstverständlich weiterhin verkaufen.

Ausdrücklich nicht geschlossen wird der Einzelhandel für Lebensmittel. Auch beispielsweise Wochenmärkte, Getränkemärkte, Sanitätshäuser, Apotheken, Bäckereien, Metzgereien, Hofläden, Drogerien, Optiker, Tankstellen, Banken und Sparkassen, Lieferdienste und Poststellen sowie Reinigungen bleiben geöffnet.

Für die **Südpfalz** (Landkreise Südliche Weinstraße, Germersheim und die Städte Landau und Germersheim) galten bis zum 24. März **strengere Vorschriften** als auf Landesebene, die aber aufgrund der neuen Landesverordnung zurückgenommen werden mussten. Während in der Südpfalz ein generelles Betretungsverbot von öffentlichen Orten galt, das zwar begründete Ausnahmen erlaubte, lässt sich die Landesverordnung auf den Kernsatz reduzieren, dass man allein, zu zweit oder mit Menschen aus dem eigenen Hausstand in die Öffentlichkeit darf, wenn man zu anderen mindestens 1,50 Meter Abstand hält. Die meisten weiteren Einschränkungen bleiben weiter gültig.

In den beiden Landkreisen gilt zudem Katastrophenstufe 5, um die Zusammenarbeit der verschiedenen Instanzen zu verbessern. Es laufen zudem Vorbereitungen zur Errichtung von Notkrankenhäusern, welche die Landräte nach Möglichkeit nicht nutzen möchten. Es gilt vielmehr Kapazitäten vorzuhalten.

Auf Anweisung des Bundesinnenministeriums und zur Entlastung der Bundespolizei wurden kleine Grenzübergänge komplett gesperrt. Zwischen dem Nordelsass und der Südpfalz sind die Grenzübergänge im Bienwald und zwischen Schweigen-Rechtenbach und Wissembourg weiterhin offen, zwischen dem Mittleren Oberrhein und dem Nordelsass ist der Übergang an der Staustufe Iffezheim geöffnet. An den großen Übergängen führt die Bundespolizei Kontrollen durch, Pendler benötigen eine [Pendlerbescheinigung](#).

Am Montag (23. März) wurden dem Gesundheitsministerium vom Landesgesundheitsamt (LGA) Baden-Württemberg weitere 1.033 bestätigte Infektionen mit dem Coronavirus gemeldet. Damit steigt die Zahl der Infizierten in Baden-Württemberg auf mindestens 5.333 an, es gab 13 Todesfälle. In Rheinland-Pfalz gab es insgesamt 1285 bestätigte Fälle und 4 Todesfälle.

Situation in Frankreich:

Lage auf nationaler Ebene:

- Das Virus ist auf dem gesamten Staatsgebiet präsent, wobei es verschiedene Schwerpunktregionen (Cluster) gibt. Aktuell befindet sich das Land auf **Stufe 3 des Aktionsplans der Regierung**, welcher die Ausbreitung des Virus verhindern und eindämmen soll.
- Seit dem 24. Januar 2020 sind in Frankreich 19 856 Infektionen bestätigt worden.
- 860 sind seit dem Ausbruch der Epidemie gestorben.
- Die Nichtbeachtung der Maßnahmen führt zu einer Strafe von 135 Euro mit der Möglichkeit einer Aufstockung auf 375 Euro bzw. 1 500 Euro bei Wiederholungstaten.

- Seit dem 24. März 2020 verschärft ein **neues Dekret** die Maßnahmen zur Ausgangssperre. Freiluft-Märkte sind auf dem gesamten Staatsgebiet untersagt, Ausnahmeregelungen können getroffen werden. Freiluft-Aktivitäten zur Ausübung von Sport oder für einen Spaziergang mit den Kindern sind auf eine Stunde begrenzt, ebenso dürfen sie in maximal einem Kilometer Entfernung zur Wohnstätte erfolgen. Sie sind alleine wahrzunehmen.

Situation im Grand Est (NA):

Am 23. März um 14 Uhr befinden sich 2 348 Personen im Krankenhaus, davon 526 in der Reanimation und damit 46 mehr als am Vortag. Die regionale Gesundheitsbehörde (ARS) konnten dank der Mobilisierung aller Akteure der Region Grand Est die Anzahl der intensivmedizinischen Betten auf regionaler Ebene verdoppeln. Stand heute stehen nahezu 900 Betten zur Verfügung.

Départements	Patienten in intensivmedizinischer Behandlung (Covid)	Départements	Patienten in intensivmedizinischer Behandlung (Covid)
Ardennes	3	Vosges	20
Meurthe-et-Moselle	82	Marne	34
Aube	9	Bas-Rhin	167
Moselle	99	Meuse	9
Haute-Marne	12	Haut-Rhin	91

491 Personen konnten bereits das Krankenhaus verlassen, da ihr Gesundheitszustand als stabil eingeschätzt wurde.

Seit Ausbruch der Epidemie beläuft sich die Anzahl der Sterbefälle in der Region Grand Est auf 355. Hierbei werden sowohl die Patienten berücksichtigt, bei denen das Virus nachgewiesen wurde als auch ungetestete Personen, deren Tod auf den Virus zurückgeführt wird.

Diese Entwicklung bestätigt, dass sich die Situation weiterhin verschlimmert. Es ist fundamental wichtig, dass die Menschen zuhause bleiben und ihre externen Kontakte auf das Notwendigste beschränken. Zudem müssen die Präventionsmaßnahmen strikt befolgt werden.

Aufgrund der dynamischen Entwicklungen und unterschiedlichen Erfassung von Daten, können die Fallzahlen variieren. Informationen hierzu können Sie verschiedenen Internetseiten von Universitäten, Instituten, Gebietskörperschaften und Gesundheitsämtern entnehmen.

Issue : **N° 01/2020**

Date : **24.03.2020**

Situation au GECT Eurodistrict PAMINA:

Depuis le 23 mars 2020, le GECT met en œuvre un plan de continuité d'activités. A cette fin, un comité de coordination de trois personnes a été mis en place pour s'occuper notamment de la tâche INFOBEST, de la communication interne et externe du GECT et du fonctionnement du GECT. En outre, le GECT Eurodistrict PAMINA remplit une importante fonction d'interface entre les autorités françaises et allemandes dans la situation de crise actuelle.

Une section FAQ spécifique sur COVID-19 et les questions connexes relatives aux frontaliers a été créée sur le site internet du réseau INFOBEST (www.infobest.eu). Le GECT met également à disposition des informations générales sur son site internet et communique via les médias sociaux.

Les locaux de du GECT Eurodistrict PAMINA à Lauterbourg sont fermés au public au moins jusqu'au 15 avril 2020. L'ensemble du personnel est en télétravail, joignable par mail et aux numéros de téléphone habituels.

Situation en Allemagne :

Mesures convenues au niveau national :

- Les citoyens sont invités à réduire autant que possible les contacts sociaux
- Distance minimale dans les espaces publics de 1,50 mètre. Mieux vaut deux mètres
- Le séjour dans les lieux publics n'est autorisé que seul ou avec une autre personne ou dans le cercle des membres de son propre ménage
- La façon de travailler, les soins d'urgence, la participation aux rendez-vous nécessaires, les sports individuels et les exercices en plein air restent possibles
- Les groupes de personnes qui font la fête - même en privé - sont inacceptables
- les établissements de restauration seront fermés, seuls les aliments et les boissons pourront être emportés
- Les prestataires de services d'hygiène personnelle seront fermés - les exceptions ne s'appliquent qu'aux services médicalement nécessaires
- Dans tous les établissements, il est important de respecter les règles d'hygiène et de mettre en œuvre des mesures de protection efficaces.
- Les mesures doivent être en place pendant au moins deux semaines

Situation au Bade-Wurtemberg (MI) et en Rhénanie-Palatinat (PA) :

En outre, il peut y avoir **des réglementations et des interdictions supplémentaires au niveau du Land**. En Bavière et en Sarre, par exemple, il existe des restrictions de sortie plus étendus - pas de confinements ou d'heures de couvre-feu. **En Rhénanie-Palatinat et dans le Bade-Wurtemberg, des réglementations plus strictes s'appliquent à certains endroits au niveau des Kreise ou dans certaines villes**. Ces villes ont imposé des restrictions de sortie strictes et des interdictions d'accès à des espaces publics. Dans certains cas, des amendes sévères peuvent être imposées.

Le ministère de l'économie du Bade-Wurtemberg a décidé d'accorder des aides pour la fermeture d'installations et de magasins sur la base de l'ordonnance Corona. Cela permet de préciser quelles branches et quels types d'entreprises sont concernés par les mesures

de protection contre l'infection et lesquelles peuvent rester ouvertes.

L'artisanat et les services ne sont pas concernés en principe - il existe cependant des exceptions qui résultent des réglementations légales des Länder. Le commerce de détail est principalement touché par les fermetures. Les concessionnaires automobiles et les magasins de vélos, par exemple, doivent fermer, mais pas les ateliers de réparation de voitures et de vélos spécialisés dans la réparation et l'entretien. Les détaillants qui sont contraints de fermer leurs magasins peuvent, bien entendu, continuer à vendre leurs marchandises via des lignes directes, la vente en ligne ou par correspondance ou d'autres canaux de distribution.

Le commerce de détail des denrées alimentaires n'est explicitement pas fermé. Par exemple, les marchés hebdomadaires, les marchés de boissons, les magasins de fournitures médicales, les pharmacies, les boulangeries, les boucheries, les magasins agricoles, les pharmacies, les opticiens, les stations d'essence, les banques et les caisses d'épargne, les services de livraison et les bureaux de poste ainsi que les blanchisseries resteront également ouverts.

Jusqu'au 24 mars, le **Palatinat du Sud** (Kriese Südliche Weinstraße, Germersheim et les villes de Landau et Germersheim) appliquait une réglementation plus stricte que le niveau du Land, mais celle-ci a dû être retirée en raison de la nouvelle ordonnance du Land. Alors que dans le sud du Palatinat, il y avait une interdiction générale d'entrer dans les lieux publics, ce qui permettait certes des exceptions justifiées, la réglementation de l'État peut être réduite à la phrase principale selon laquelle on peut entrer dans les lieux publics seul, à deux ou avec des personnes de son propre ménage si on garde au moins 1,50 mètre de distance avec les autres. La plupart des autres restrictions restent en vigueur.

En outre, le niveau de catastrophe 5 s'applique désormais dans les deux Kreise, afin d'améliorer la coopération entre les différentes autorités. Des préparatifs sont également en cours pour mettre en place des hôpitaux d'urgence, que les Landräte préféreraient ne pas utiliser. Il s'agit d'être préparé à une situation aggravée.

Sur instruction du ministère fédéral de l'intérieur et pour soulager la police fédérale, les petits postes frontières ont été complètement bloqués. Entre l'Alsace du Nord et le Palatinat du Sud, les passages de frontière dans la forêt du Bienwald et entre Schweigen-Rechtenbach et Wissembourg restent ouverts. Entre le Mittlerer Oberrhein et l'Alsace du Nord, seul le passage au barrage d'Iffezheim est ouvert. Aux principaux points de passage, la police fédérale procède à des contrôles ; les navetteurs ont besoin d'un [certificat de travailleur frontalier](#).

Le lundi 23 mars, l'Office national de la santé (LGA) du Bade-Wurtemberg a notifié au ministère de la santé 1 033 nouvelles infections au coronavirus. Cela porte le nombre de personnes infectées dans le Bade-Wurtemberg à au moins 5 333, avec 13 décès. En Rhénanie-Palatinat, il y a eu un total de 1285 cas confirmés et 4 décès.

Situation en France :

Etat des lieux au niveau national :

- Le virus est présent sur le territoire national, avec notamment plusieurs zones de regroupement de cas (clusters). Nous sommes actuellement au **stade 3 du plan d'actions du Gouvernement** qui a pour objectif de prévenir et limiter la circulation du virus.
- Depuis le 24 janvier 2020, la France compte 19 856 cas confirmés de Coronavirus COVID-19.
- 860 personnes sont décédées depuis le début de l'épidémie.
- Les infractions à ces règles seront sanctionnées d'une amende de 135 euros avec une possible majoration à 375 euros et 1 500 euros en cas de récidive.

- Depuis le 24 mars 2020 un **nouveau décret** renforce les mesures de confinement. Les marchés ouverts sont dorénavant interdits sur tout le territoire national sauf dérogation. Les sorties sportives ou "pour promener ses enfants" sont désormais limitées à 1 heure et à maximum 1 kilomètre du domicile. Elles devront également se faire seul.

Situation dans le Grand Est (NA) :

Au 23 mars à 14h, 2348 personnes sont hospitalisées dans le Grand Est, dont 526 en réanimation soit 46 de plus qu'hier. L'ARS, grâce à la mobilisation de tous les acteurs du Grand Est, a pu doubler les capacités d'accueil en réanimation à l'échelle régionale et compte ce jour près de 900 lits en réanimation.

Départements	Patients Covid19 en réanimation	Départements	Patients Covid-19 en réanimation
Ardennes	3	Vosges	20
Meurthe-et-Moselle	82	Marne	34
Aube	9	Bas-Rhin	167
Moselle	99	Meuse	9
Haute-Marne	12	Haut-Rhin	91

491 personnes sont d'ores et déjà sorties d'hospitalisation, leur état de santé ayant été considéré comme rassurant.

Depuis le début de l'épidémie, le nombre total de décès de patients pour le Grand Est s'élève à 335 en prenant en compte les personnes confirmées virologiquement positives au Coronavirus Covid-19 ainsi que les personnes non testées mais dont le décès est rapporté à une infection par Coronavirus.

Cette évolution confirme que la situation continue de s'aggraver. Il est absolument impératif de rester en confinement chez soi, de limiter au strict minimum ses déplacements extérieurs et de respecter strictement les mesures barrières.

En raison de l'évolution dynamique et des différentes méthodes de collecte de données, le nombre de cas peut varier. Vous trouverez des informations à ce sujet sur divers sites web d'universités, d'instituts, de collectivités territoriales et d'autorités sanitaires.